



## *Newsletter Januar 2009*

29/01-0109

Hallo schwule und sonstige Opernfreunde,

der erste Newsletter für das neue Jahr kommt schon etwas früher, denn an den kommenden Feiertagen und langen Wochenenden habt Ihr vielleicht etwas mehr Zeit und Muße zum Lesen und könnt die Termine für das nächste halbe Jahr gleich in Euren neuen Kalendern notieren.

2009 wurde uns von der Politik bereits als „Jahr der schlechten Nachrichten“ angekündigt und in der Tat scheinen die wirtschaftlichen Aussichten nicht sehr rosig. Umso mehr freut es uns, dass wenigstens wir hier mit guten Nachrichten aufwarten können, nämlich mit einem spannenden und vielfältigen Opernprogramm für die nächsten Monate. Gerade in eher dunklen Zeiten kann die klassische Musik ihre tröstende, Mut und Hoffnung spendende Kraft entfalten.

In diesem Sinne wünschen wir Euch frohe Festtage und allen widrigen Umständen zum Trotz ein Gutes Neues Jahr!

Hier die Themen dieses Newsletters:

- 1 Programm für das erste Halbjahr 2009**
- 2 Strauss: Arabella**
- 3 Opernspielpläne der Region**
- 4 Termine im Januar**



Abb.: Die Frankfurter Oper – aus dem Blickwinkel der Protagonisten auf der Bühne  
Quelle: [www.oper-frankfurt.de](http://www.oper-frankfurt.de)

## 1 Programm für das erste Halbjahr 2009

Auf dem Adventstreffen am 14. Dezember haben wir ein umfangreiches Programm für das erste Halbjahr 2009 beschlossen. Das deutsche Repertoire bildet dieses Mal einen Schwerpunkt – Wagner, Strauss und Pfitzner. Und Massenets Werther beruht ja zumindest auch auf Goethes Jugendroman. Einen Höhepunkt dürfte der Wiesbadener „Tristan“ in der Inszenierung von Dietrich Hilsdorf bilden. Gespannt sind wir aber auch auf eine Gegenwartsoper: „Angels in America“ des ungarischen Komponisten Peter Eötvös, die im schwulen Milieu New Yorks angesiedelt ist und die AIDS-Thematik behandelt.

Vorgesehen haben wir auch dieses Jahr wieder einen Ausflug ins winterliche Schwetzingen, in dessen Rokoko-Theater die barocken Opern Vivaldis ein kongeniales Aufführungsumfeld gefunden haben. Einige von uns werden darüber hinaus einen Ausflug nach München unternehmen und die Gruberova in Donizettis „Lukretia Borgia“ erleben. Schließlich haben wir auch eine Frühjahrswanderung und zum Saisonschluss einen Ausflug zu den Schlosskonzerten in Weilburg eingeplant.

Den geplanten Besuch von „Maria Stuarda“ in Mannheim haben wir gestrichen, da es sich leider nur um eine konzertante Aufführung handelt. Der vorgeschlagene „Don-Giovanni“-Interpretationsvergleich wird in der Sommerpause stattfinden. Den Termin geben wir rechtzeitig bekannt.

Hier noch einmal die Terminübersicht (wurde bereits in gesonderter Mail versandt):

### **Richard Strauss: Arabella**

Einführung (Roland), Sonntag, 18. Januar, 15 Uhr, Switchboard Gruppenraum  
Oper Frankfurt: Sonntag, 1. Februar 2009, 19 Uhr

### **Antonio Vivaldi: Tito Manlio**

Ausflug ins Schlosstheater Schwetzingen. Einführung durch den Operndirektor des Stadttheaters Heidelberg, Bernd Feuchtner; Sonntag, 8. Februar 2009

### **Giuseppe Verdi: Don Carlos**

Originalfassung in französischer Sprache; Staatstheater Darmstadt,  
Samstag, 21. Februar, 19:30 Uhr

### **Ausflug nach München: Donizetti: Lukrezia Borgia**

Nationaltheater München; mit Edita Gruberova  
Abfahrt Freitag, 27. Februar, Rückfahrt: Sonntag 1. März 2009

### **Richard Wagner: Tristan und Isolde**

Einführung (Robert Maschka), Sonntag, 15. März, 15 Uhr, Switchboard Gruppenraum  
Staatstheater Wiesbaden: Samstag, 21. März, 17:00 Uhr (Premierenvorstellung,  
Inszenierung: Dietrich Hilsdorf)

### **Peter Eötvös: Angels in America**

Einführungsveranstaltung: Oper extra, Dienstag, 17. März, 20 Uhr, Bockenheimer Depot  
Aufführung im Bockenheimer Depot, Freitag, 27. März, 19:30 Uhr

### **Frühjahrswanderung zum Neckar**

Samstag, 18. April, Tageswanderung von Neckargemünd zum Dilsberg

**Richard Wagner: Lohengrin**

Einführung (Robert Maschka), Sonntag, 26. April, 15 Uhr, Switchboard Gruppenraum  
Oper Frankfurt, Sonntag, 3. Mai, 17 Uhr

**Jules Massenet: Werther**

Einführung (Heiko) Sonntag, 10. Mai, 15:00 Switchboard Gruppenraum  
Oper Frankfurt, Freitag, 19. Juni, 19:30 Uhr

**Hans Pfitzner: Palestrina**

Einführung (Robert Maschka), Sonntag, 24. Mai, 15 Uhr, Switchboard Gruppenraum  
Oper Frankfurt, Sonntag, 7. Juni, 18 Uhr

**Ausflug nach Weilburg**

Schlosskonzert im Renaissancehof. Programm und Termin werden noch bekannt gegeben

**2 Richard Strauss: Arabella**

Abb.: Szenenfotos aus „Arabella“, Oper Frankfurt

Die „Lyrische Komödie“, so der Untertitel und die Genre-Zuweisung des Werks, spielt in einem operettenhaften Milieu, im Kreis des unteren und wirtschaftlich bedrängten Adels in Wien, zur Faschingszeit 1860. Die Spielleidenschaft Graf Waldners hat der ganzen Familie ein finanzielles Desaster beschert. An eine standesgemäße Verheiratung beider Töchter ist nicht mehr zu denken. Die der Wahrsagerei nicht abgeneigte Gräfin lässt sich die Karten neu mischen. Alle Hoffnungen konzentrieren sich nun auf ihre ältere Tochter, die vielumschwärmte schöne Arabella. Zdenka aber muss ihre Neigungen zurückstellen. Damit die Aufmerksamkeit der Freier sich ganz auf die ältere Tochter konzentrieren kann, muss sie sich sogar als Junge verkleiden. Als Arabella den reichen Slawen Mandryka kennen und lieben lernt, scheint die rettende Hochzeit nicht mehr fern. Wäre da nur nicht Zdenkas Idee, in die Rolle ihrer Schwester zu schlüpfen, um einen der zurückgewiesenen Verehrer Arabellas zu beglücken. Schon aus dieser Handlungsandeutung lässt sich erahnen, welche Verwicklungen und Verwechslungen entstehen können – und ja dann auch tatsächlich passieren. Aber es wäre keine echte Oper der Dioskuren Strauss und Hofmannsthal, wenn hinter dem burlesken Treiben nicht auch Tiefgründigeres über die Natur menschlicher Beziehungen offenbart würde: Im wienerischen Walzertakt bricht der trügerische Schein des großen Glücks. Doch hinter der Fassade stehen echte Gefühle – und die Enttäuschten geben einander schließlich die Chance zum gemeinsamen Neubeginn.

Nach den Opernmärchen „Frau ohne Schatten“ und „Ägyptische Helena“ suchten Strauss und Hofmannsthal wieder nach einem eher unbeschwerten Lustspielstoff, der an den Erfolg des

„Rosenkavalier“ anknüpfen konnte. Als Vorlage diente eine von Hofmannsthal bereits 1910 verfasste Prosa-Novelle „Lucidor oder Figuren zu einer ungeschriebenen Komödie“. Hofmannsthal begann 1927 mit der Ausarbeitung des Librettos, dessen letzte Teile im Juli 1929 fertiggestellt wurden – nur fünf Tage vor dem Tod des Dichters. Strauss' Komposition wurde so auch eine letzte Huldigung an seinen verstorbenen langjährigen Freund und Gefährten. Ende 1932 hatte er die Partitur vollendet und am 1. Juli 1933 fand die Uraufführung in der Semperoper in Dresden statt.

Roland gibt eine Einführung am 18. Januar und wird dabei besonders auch auf homoerotische Motive des Werks eingehen. Er schreibt dazu: „Die kulinarische Walzerseligkeit des ‚Rosenkavalier‘ feiert fröhliche Auferstehung. Schon 1922 sprach Strauss von einem ‚zweiten Rosenkavalier‘ und meinte damit die fescche großbürgerliche Komödie. Die Arabella-Geschichte ist Hofmannsthals eigene Erfindung. Sie geht zurück auf seine Novelle *Lucidor, Figuren zu einer ungeschriebenen Komödie*, die im Jahre 1910 in der Wiener Neuen Freien Presse abgedruckt wurde. Maßgeblich beteiligt an der Schaffung des Opernlibrettos war der Diplomat, Schriftsteller und Ästhet *Harry Graf Kessler*. Da Hofmannsthal durch seine Zusammenarbeit mit Kessler am Rosenkavalier genau um dessen ‚ambiguo‘ Einstellung zu Androgynie und Travestie Bescheid wusste und sie teilte, war Kessler im März 1910 die erste Anlaufstelle für die etwas unsichere Frage, ob nicht ‚ein solches travesti sehr geniert‘. Vielleicht war er auch nur nicht sicher, ob nicht die Umkehrung des Mädchen-Knaben-Spiels entweder zu sehr Wiederholung oder aber für einen gestandenen Homoeroten weniger attraktiv ist. Sie bezieht sich auf die Hauptperson neben Arabella, Zdenka, die aus Sparsamkeitsgründen ihrer verarmten adeligen Familie in Verkleidung eines Jungen unter dem Namen Zdenko aufgewachsen ist. „Zdenka“ war auch der ursprüngliche Titel der Oper; gesungen wird sie in der von uns verwendeten Aufnahme geradezu himmlisch von Anneliese Rothenberger. Neben ihr kann der Begriff ‚himmlisch‘ für die unvergleichliche Lisa della Casa nicht mehr übertroffen werden. Die Musik, die Richard Strauss für diese Oper schrieb, besteht nicht nur aus Walzerseligkeit: Das Parlando seines Konversationstones hat er erweitert und verfeinert, wesentlich bereichert wird die Musik durch die Verwendung südslawischer Volksmusik, die ihr eine schwere Süße verleiht.“ (Roland)

### 3 Opernspielpläne der Region

Die Aufführungen in der Region im Überblick:

- In **Frankfurt** beginnt das neue Jahr mit „Tosca“ (am 1.1.). „Arabella“ hat am 25. Januar Premiere. Außerdem auf dem Spielplan: Verdis „Don Carlo“ sowie Mozarts „Così fan tutte“.
- Am 25. Januar gibt es auch in **Wiesbaden** eine Premiere: Donizettis Lustspiel „Viva La Mamma“. Weitere Aufführungen (in zeitlicher Reihenfolge): „Salome“, „Werther“, „Don Giovanni“, „Die Zauberflöte“, „La Traviata“, „Rigoletto“.
- **Mainz**: Massenets „Manon“, Puccinis „La Bohème“ und Glucks „La Semiramide riconosciuta“.
- In **Darmstadt** hat „Don Carlos“ am 8. Januar Premiere. Gegeben wird die französische Fassung in fünf Akten. Ansonsten kann man noch zweimal „Hänsel und Gretel“ sehen.
- Im Nationaltheater **Mannheim** gibt es eine Premiere am 10. Januar: Donizettis Tudor-Oper „Maria Stuarda“ – leider nur in konzertanter Aufführung. Lang ist wieder die Liste der Repertoire-Aufführungen: „Hänsel und Gretel“, „La Traviata“, „La Scala di Seta“, „Meistersinger“, „Jenufa“, „Wildschütz“, „Alessandro“ (eine Barockoper von Gian Francesco de Majò), „Die Zauberflöte“, „Madama Butterfly“ und „Der fliegende Holländer“.

- In **Heidelberg** werden im Januar aufgeführt: HENZES jüngste Oper „Phaedra“, Mozarts „Titus“ und „Eugen Onegin“ von Tschaiowski. Im Rokokotheater des Schwetzingers Schlosses gibt es auch diesen Winter wieder eine Vivaldi-Oper. Dieses mal „Tito Manlio“. Man kann also Vivaldis und Mozarts Titus-Interpretation direkt vergleichen.
- Am Stadttheater **Gießen** wird Verdis „Rigoletto“ am 3. und 24. Januar aufgeführt.

Die Details zu den Spielplänen findet Ihr unter diesen Links:

Frankfurt: <http://www.oper-frankfurt.de/index.cfm?siteid=266&startDate=39814>

Wiesbaden: <http://www.staatstheater-wiesbaden.de/?page=spielplan&selectedDate=2009-1>

Mainz: <http://www.staatstheater-mainz.com/typo3/?id=343>

Darmstadt: <http://www.staatstheater-darmstadt.de/spielplan/februar%202009>

Mannheim: <http://www.nationaltheater-mannheim.de/index/spielplan/oper/2009/01/>

Heidelberg: [http://www.theaterheidelberg.de/servlet/PB/menu/1137786\\_11/index.html](http://www.theaterheidelberg.de/servlet/PB/menu/1137786_11/index.html)

Gießen: [http://www.stadttheater-giessen.de/index.php?id=1839&no\\_cache=1](http://www.stadttheater-giessen.de/index.php?id=1839&no_cache=1)

## 4 Termine im Januar

Wann?	Was?	Wo?
11.01.09, 15:00 Uhr	„Café Opera“ – erstes Treffen im neuen Jahr	Café Libretto, Töngesgasse
18.01.09, 15:00 Uhr	Einführung in Richard Strauss: „Arabella“ (Roland)	Switchboard Gruppenraum

*Wir wünschen allen einen guten Start ins Neue Jahr!*

Dieser Newsletter wurde zusammengestellt von Klaus.

Der Newsletter erscheint einmal pro Monat und wird automatisch an alle Mitglieder und Interessenten des Schwulen Opernforums versandt. Aus Gründen des Datenschutzes wird der Newsletter als Blind copy gesendet. Abmeldung ist bei Domeus möglich.

**Ältere Ausgaben des Newsletter sind jetzt auch im Archiv unserer Homepage einsehbar:**

<http://www.schwules-opernforum-frankfurt.de/41336.html>

### **Disclaimer:**

Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 – „Haftung für Links“ – hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Anbringung eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert:

Wir – das Schwule Opernforum Frankfurt und der Herausgeber dieses Newsletters – verweisen auf Seiten im Internet, die wir sorgfältig ausgewählt haben. Auf Inhalt und Gestaltung dieser Seiten haben wir jedoch keinen Einfluss. *Wir distanzieren uns daher ausdrücklich von diesen Seiten, soweit darin rechtswidrige, insbesondere jugendgefährdende oder verfassungsfeindliche Inhalte zu Tage treten sollten.*